

## Und jetzt? – Corona-Tagebuch 2021 Teil 26

### Samstag, 17.April

Nachdem ich in den letzten Tagen sogar mehrfach ins Impfzentrum eingeladen wurde, darf ich heute endlich die nötigen Formulare ausfüllen und meine Ärmel hochkrempeln. Wartezeiten lassen sich mit Gesprächen im Kollegium nutzen, für die sonst diverse E-Mails oder Telefonate nötig gewesen wären. Viel zu wenig Zeit. Hier warte ich gerne. In meiner Umgebung steigt nun die Impfquote rasant, da ich von den priorisierten Personen meiner Alters- und Berufsgruppe umgeben bin. Endlich kann auch ich über die Abläufe eines Impfzentrums fachsimpeln. Testerfahrung habe ich mangels Gelegenheit immer noch keine. Sogar mitten in der Stadt gibt es seit heute so ein Schnelltestzentrum, aber die Läden dürfen einen ab Montag wegen weiter gestiegener Zahlen gar nicht mehr reinlassen. Ob sich mir vor dem zweiten Impftermin überhaupt noch eine Möglichkeit bietet, irgendwo ein Testzertifikat herzeigen zu dürfen? Vollständig Geimpfte sollen irgendwann einen Ausweis und Vorteile haben. Wofür? Urlaub? Veranstaltungen? Wann? So schnell jedenfalls nicht. Langfristig sollen auch diejenigen motiviert werden, die sich derzeit als Versuchskaninchen empfinden und deshalb einen Impftermin ablehnen. Kurzfristig ist das egal. Irgendwann sollen aber dann die Imp fzahlen stimmen. Und in Indien wird derzeit Impfstoff sogar für den Export produziert, obwohl es dort weder gute Fall- noch Imp fzahlen gibt.

### Montag, 19.April

Spannender als die Auseinandersetzung um bundesweit geltende Regelungen ist die Nominierung von Kandidaten für den Chefposten in der nächsten Bundesregierung. Die Nachricht über Kompromisse bei der geplanten bundesweiten „Notbremse“ ziehen nur noch wenige Stellungnahmen nach sich. Es ist alles gesagt. Der eklatante Widerspruch, dass Haushaltswaren nur im Kaufhaus mit Lebensmittelangebot, aber nicht im Fachgeschäft gekauft werden können, lässt einen weiterhin mit Kopfschütteln zurück. Egal. Ich werde für die Pfingstferien privat nach Griechenland eingeladen, muss schon wegen dem zweiten Impftermin absagen und bin froh, eine stichhaltige Ausrede zu haben. So etwas wäre mir derzeit zu aufregend, ganz unabhängig von meinen Überlegungen zum Klimaschutz. An so viel Abwechslung müsste ich mich erst wieder gewöhnen. Reisebeilagen der Zeitung wandern bei mir immer noch ungelesen im Altpapier, nachdem derzeit nicht einmal Aussicht auf eine Ferienwohnung in einem bayerischen Luftkurort besteht.

### Donnerstag, 22.April

Ein neues Infektionsschutzgesetz mit bekannten Regeln ohne Testpflicht für Arbeitnehmer, also mit Grundrecht auf Verweigerung medizinisch notwendigen Nasenbohrers. Ansonsten vereinheitlichte Zahlen, die von den Ländern verschärft werden können. Das bayerische Rautenmuster will nur die Schulabschlüsse nicht gefährden. Kulturschaffende sind entsetzt, weil für Veranstaltungen auch im Freien niedrige Zahlen sogar über 14 Tage zur Bedingung gemacht werden, Hygienekonzepte überhaupt keine Rolle mehr spielen. Eine schon von vorneherein festgerostete Bremse. Das passt zu meinem Kommunikationsbedürfnis an manchen Tagen, an denen ich lieber alleine spazieren gehe anstatt mühsame Absprachen zu treffen. Rost-Skulpturen-Mode für das Sozialleben. Wofür sollten wir jemals eine Check-In-App brauchen, die zur Infektionsvermeidung beitragen kann? Erst nach der erfolgreichen Infektionsvermeidung soll es überhaupt Gelegenheit dazu geben, eine solche zu nutzen. Stattdessen wird der unbeliebte Impfstoff für Hausärzte freigegeben. Und in Indien wird mit Menschenmassen am Ganges gefeiert, was dort wohl wichtiger ist als die Corona-Gefahr.

### **Montag, 26.April**

Ständig werden neue Verfassungsbeschwerden wegen der Bundes-Notbremse eingereicht. Ein Fortschritt ist eigentlich nirgends ersichtlich, weil den einen die Regelungen sowieso nicht weit genug gehen und jegliche kreative Problemlösungen einzelner Länder oder Kommunen jetzt auch verboten sind. Ein neuer Impfgipfel bringt die Landeseltern wieder einmal zusammen. Debatten über Freiheiten für Geimpfte irgendwann im Sommer sollen unbedingt Optimismus verbreiten, Hoffnungen schüren, zum weiteren Bravsein animieren, die Mütchen müde-wütender Bürger kühlen sowie die Impfbereitschaft bei Skeptikern und Querdenkern steigern. Irgendwann im Sommer soll dann die Belohnung und Bewirtung im Biergarten kommen, aber nur sofern die Zahlen stimmen. Bekannte Schauspieler haben letzte Woche zynische Videos verbreitet und sich vor allem den Hass derer zugezogen, die sich vorrangig im Infektionsschutz engagieren. Der Beifall von der falschen Seite wurde dummerweise nicht einkalkuliert. Wie weit darf Meinungsfreiheit gehen? Kann sich eine Gesellschaft auch zu Tode schützen? In Indien wird medizinischer Sauerstoff knapp, in einem Land, das in der Vergangenheit solchen exportiert hat. Nach Großveranstaltungen steigen die Zahlen rasant und überfordern das dortige Gesundheitssystem völlig.

### **Freitag 30.April**

Mittlerweile habe ich meine Schülerinnen erfolgreich zu stimmlicher Selbstoptimierung im virtuellen Raum genötigt, um das Thema Singen zumindest im Distanzunterricht behandelt zu haben. Im Internet sind viele Videos motivierter Lehrkräfte mit Stimmbildungsübungen zu finden. Für die Schülerinnen müssen wahlweise ihre selbst produzierten Aufnahmen mit meinem schriftlichen Feedback oder Online-Unterricht alleine bzw. zu zweit als notdürftiger Ersatz des gemeinsamen Singens herhalten. Besser als gar nichts. Anstrengend und mit schmerzhaft verspannten Rückenmuskeln meinerseits verbunden. Vielen Dank für das Gespräch. Freiwillig dankbare Schülerinnen. Verkehrte Welt. Da die Zahlen unter Kindern und Jugendlichen hoch sind, dürfen in Bayern noch weniger in die Schule als anderswo. Dort würde zwar regelmäßiger getestet, aber egal. Das Rautenmuster hat gesprochen. Basta. Irgendwann soll es auch für Jugendliche und Kinder Impfstoff geben. Bis dahin müssen sie halt zuhause lernen. Ein Soziologe beschreibt eindringlich, wie und mit welcher Macht die permanent geforderte physische Entfernung immer mehr zur tiefen sozialen Entfernung wird. Gestaltet sich unser Zusammenleben jemals wieder anders oder bleiben wir langfristig so eine zwanghaft desinfiziert-distanzierte Gesellschaft? Ich höre, dass ich nicht die einzige bin, die immer weniger telefoniert oder angerufen wird. Worüber würde sich der Austausch lohnen? Nur Jammern ist auch blöd und Pläne machen sinnlos, weil die Zahlen nicht stimmen. Ich lese, dass Chile wegen seiner schnellen Impfkampagne die äußerst strengen Maßnahmen sichtlich zu schnell aufgehoben hat und dann gleich zu wenig Distanz gelebt wurde. Jetzt steigen die Zahlen wieder rasant. Ich lese aber auch, was alles wann in unseren Nachbarländern trotz höherer Zahlen wieder möglich wird. Nur wir müssen besonders gründlich sein und bundeseinheitlich oder noch strenger geregelt auf richtig niedrige Zahlen warten. Wenig überraschen Berichte, nach denen für die hohen Zahlen vor allem ärmere Schichten verantwortlich sind, die mit wenig Raum auskommen müssen oder zu wenig verstehen. Immer mehr Bundesländer beschließen Vorteile für vollständig Geimpfte, auch das bayerische Rautenmuster. Jetzt habe ich nur noch sechs Wochen Zeit, ein negatives Testzertifikat zu erwerben, das ich dann auch irgendwo vorzeigen kann. Ob ich dafür überhaupt noch Gelegenheit bekomme? Meine Haare sind so kurz, dass ich noch lange keinen neuen Haarschnitt brauche. Ansonsten wüsste ich nichts, wo ich derzeit hin wollte und zugleich auch könnte. Soll ich extra viele Kilometer zu einem Tierpark oder botanischen Garten fahren, nur um ein Testzertifikat herzeigen zu dürfen?